

Niederschrift

über die
Einwohnerversammlung der (Gemeinde Schacht-Audorf) am Dienstag, 24. Februar 2015,
in der Gaststätte "Audorfer Hof", Hüttenstraße 17, 24790 Schacht-Audorf

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:25 Uhr

Anwesend sind:

Bürgermeister Eckard Reese,
Frau Birgit Brückner und Peter Klarmann
Von der Amtsverwaltung, letzterer als
Protokollführer

Als Gäste:

Frau Vogt-Gröncke (GLC) zu TOP 2 und 3
Herr Kai Gieseler (IPP) zu TOP 2 und 3

sowie etwa 150 Einwohnerinnen und
Einwohner laut Anwesenheitslisten.

TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung, Begrüßung
2. Vorstellung des integrierten Entwicklungskonzeptes für die Dorfstraße durch die GLC Glücksburg Consulting AG
3. Erörterung zu Punkt 2
4. Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten der Gemeinde
5. Erörterung zu Punkt 3
6. Anregungen und Vorschläge aus der Versammlung
7. Abstimmung über die Anregungen und Vorschläge
8. Verschiedenes

TOP 1.: Eröffnung, Begrüßung

Bürgermeister Eckard Reese eröffnet die Einwohnerversammlung um 19:00 Uhr und begrüßt die Anwesenden. Er gibt seiner Freude zum Ausdruck, dass so viele Einwohnerinnen und Einwohner (etwa 150) der Einladung gefolgt sind.

Das Hauptthema sei die Vorstellung des vom Land Schleswig-Holstein geförderten Projektes „Integriertes Entwicklungskonzept Dorfstraße“. Hierzu begrüßt er Frau Linda Vogt-Gröncke von dem mit der Durchführung des Projektes beauftragten Büro „Glücksburg Consult (GLC) und Herrn Kai Gieseler vom Ingenieurbüro Possel und Partner (IPP), das in Unterbeauftragung die städtebaulich zu beachtenden Aspekte für eine mögliche künftige Gestaltung der Dorfstraße beleuchtet hat.

Herr Reese erklärt weiter, dass er im Anschluss an die Behandlung dieses Themas kurz die in naher Zukunft geplanten Projekte der Gemeinde am NOK und den Standort für ein neues Wohnbaugebiet erläutern und über weitere wichtige Angelegenheiten der Gemeinde berichten möchte.

Danach stehe er den Anwesenden noch für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

TOP 2.: Vorstellung des integrierten Entwicklungskonzeptes für die Dorfstraße durch die GLC Glücksburg Consulting AG

Frau Linda Vogt-Gröncke und Herr Kai Gieseler stellen anhand einer Power Point Präsentation die Ergebnisse der mit einer umfangreichen Bürgerbeteiligung in Form von Umfragebögen, Workshops und Interviews durchgeführten Projektstudie vor und erläutern die sich im Laufe der Beschäftigung mit dem Thema ergebenden Projektideen für die Entwicklung der Dorfstraße in Schacht-Audorf. Die dem Vortrag zur Unterstützung dienenden Folien sind im Ratsinformationssystem bereit gestellt.

TOP 3.: Erörterung zu Punkt 2

Frau Virginia Nagel:

Wo sollen die Autos parken, wenn die Einmündungsbereiche nicht mehr zum Parken zur Verfügung stehen?

Frau Claudia Martensen:

Ergänzend: Wo sollen die PKW stehen, wenn auch der Bereich gegenüber der Schule nicht mehr als Parkfläche zur Verfügung steht?

Ein Bürger:

Nicht nur tagsüber während des Schulbetriebes sind die Parkmöglichkeiten sehr begrenzt, sondern vor allem auch abends, wenn Schulkonferenzen, VHS-Kurse und Sportübungseinheiten in der Turnhalle stattfinden.

Bürgermeister Eckard Reese antwortet, dass der Schulverband trotz permanenter Forderungen nach mehr Parkraum auf die gesetzlich ausreichende Anzahl der für den Schulbetrieb zur Verfügung zu stellenden Parkplätze verweist und deshalb keine Veranlassung sieht, mehr PKW-Stellplätze zu schaffen.

Außerdem habe er die Inhalte des vorgestellten Konzeptes so verstanden, dass im Zuge der Umsetzung noch mehr Parkmöglichkeiten geschaffen würden, als jetzt vorhanden sind.

Herr Erik Rossol:

Wie viele PKW-Stellplätze stehen jetzt vor der Schule zur Verfügung und wie viele, wenn die Fläche gegenüber der Schule mit einem Dorfgemeinschaftshaus / Mehrgenerationentreffpunkt bebaut würde?

Herr Kai Gieseler:

Mit der Umsetzung des Konzeptes können bis zu 70 neue Stellplätze geschaffen werden.

Frau Heide Appel:

Das Ziel, die Attraktivität Schacht-Audorfs zu steigern könne nach ihrem Empfinden mit dem vorgestellten Konzept, wonach in der Dorfstraße mehr Grünzonen und mehr zum Verweilen einladende Plätze geschaffen werden sollen, erreicht werden. Sie sieht in den Ergebnissen des Projektes einen positiven Ansatz, der weiter verfolgt werden sollte.

Frau Claudia Martensen:

Sie befürchtet, dass mit der neuen Konzeption weniger Parkplätze vorhanden sein werden, als jetzt.

Bürgermeister Eckard Reese:

Wenn das so sein sollte, gebe es in den Seitenstraßen immer noch zusätzliche Parkmöglichkeiten.

Herr Erik Rossol:

Er bestreitet den Hinweis des Bürgermeisters, weil die Parkstreifen und Haltebuchten z.B. in der Lindenstraße und Klaus-Groth-Straße gerade den dortigen Stellplatzbedarf decken.

Herr Lutz Appel:

Er weist darauf hin, dass es sich doch bei der heute vorgestellten Konzeption um erste Ideen handelt und nicht um einen fertigen Plan. Er hält die Grundaussagen für interessant. Es gebe sicher noch eine Reihe von Knackpunkten, die im Laufe der weiteren Behandlung des Themas eingehend erörtert werden.

Zum Abschluss der Erörterung schlägt Frau Linda Vogt-Gröncke vor, den Anwesenden die Möglichkeit zu geben, durch die Anbringung eines Klebepunktes an einem der an der Flipchart aufgeschriebenen Projektumsetzungsmodulen eine Priorität zu bestimmen und damit ein Stimmungsbild für das den Anwesenden des heutigen Abends wichtigste Projekt, das in der Dorfstraße realisiert werden sollte.

Herr Bürgermeister Eckard Reese unterbricht die Einwohnerversammlung um 20.20 Uhr für eine „kreative Pause“, in der er die Anwesenden auffordert, einen Klebepunkt an die Prioritätenliste auf der Flipchart anzubringen.

Um 20.45 Uhr setzt Herr Reese die Einwohnerversammlung fort.

Ergebnis der Klebepunkt Aktion in der Pause:

- Prioritäten: 1. Attraktivitätssteigerung des Dorfplatzes
2. Mehrgenerationentreffpunkt
3. Einzelhandels- und Dienstleistungszentralität

Herr Bürgermeister Reese bedankt sich bei Frau Vogt-Gröncke und Herrn Gieseler für die Vorstellung der Projektergebnisse und schließt diesen Tagesordnungspunkt mit dem Hinweis, dass das Ergebnis dieses Projektes Grundlage für einen Arbeitsauftrag an die Gemeindevertretung sei, nun weiter an der Attraktivitätssteigerung der gesamten Dorfstraße zu arbeiten.

TOP 4.: Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten der Gemeinde

Bürgermeister Eckard Reese informiert die Anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner über folgende Planungsvorhaben der Gemeinde, die in den kommenden Jahren realisiert werden sollen:

Im Bereich der gewerblichen Entwicklung ist die Bauleitplanung für ein etwa 2,5 ha großes Gewerbegebiet an der K 76 nördlich des Logistikunternehmens „Transit-Transport“ 17111 abgeschlossen. Mit der Erschließung des Gebietes im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 23 soll noch in der 1. Jahreshälfte begonnen werden.

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Gemeinde Schacht-Audorf als attraktiver Tourismusstandort soll in der Nähe des jetzigen Wohnmobilparks am NOK eine Aussichtsplattform in Gestalt eines Schiffsbugs in die Kanalböschung eingebaut werden. Darüber hinaus ist eine Erweiterung des Wohnmobilparks um eine zusätzliche Fläche östlich der K 76 geplant, auf der auch Stellplätze für Wohnwagengespanne angeboten werden sollen. Außerdem ist die Errichtung eines Hotels und eines Restaurants vorgesehen.

Weil inzwischen bereits viele Grundstücke des Wohnbaugebietes „Lerchenberg“ verkauft worden seien, plane die Gemeinde, demnächst eine weitere Wohnbaufläche auszuweisen, und zwar zwischen der „Breslauer Straße“ und der Straße „Fahrenluth“.

Im Sozialen Bereich denke die Gemeinde ein die Verwirklichung eines Wohnprojekt für demenzkranke Menschen mit ca. 14 Wohneinheiten.

Der Bürgermeister informiert die Anwesenden weiter darüber, dass der neue Frischwasserbrunnen ab Anfang März aus einer Tiefe von 95 Metern beinahe ohne Aufbereitung trinkbares Wasser fördern werde. Der alte Brunnen hatte nur eine Fördertiefe von 30 Metern.

In diesem Jahr werde der Teilbereich des Moorkatenweges vor der Firma Gerüstbau Ebsen saniert.

Abschließend teilt der Bürgermeister mit, dass auf die Ausschreibung der Hausmeisterstelle 46 Bewerbungen eingegangen seien.

TOP 5.: Erörterung zu Punkt 3

Frau Virginia Nagel:

Hält nichts von der Errichtung eines Restaurants neben der Service-Station am NOK, weil zu befürchten sei, dass die nähere Umgebung mit Besucher-PKW's vollgeparkt werden wird. Darüber hinaus regt sie an, die Aussichtsplattform nicht mit einem „Kussmund“ nach „AIDA“-Vorbild zu bemalen.

Frau Claudia Martensen:

Warum möchte die Gemeinde nun den Wohnmobilpark selbst betreiben? Das widerspreche den Vorschriften der Gemeindeordnung (§ 101 GO).

Bürgermeister Reese erklärt die Entscheidung der Gemeindevertretung damit, dass die Gemeinde den jährlich erwirtschafteten Überschuss gut für die Erledigung eigener Aufgaben gebrauchen könne. Gegen die Vorschriften der GO werde damit nicht verstoßen. Dies sei bereits von der Kommunalaufsicht geklärt worden.

TOP 6.: Anregungen und Vorschläge aus der Versammlung

Herr Frank Dekarz regt an, den fragebedürftigen Einwohnerinnen und Einwohnern in künftigen Einwohnerfragestunden am Beginn einer Gemeindevertretungssitzung ausreichend Zeit zu geben, ihre Fragen stellen zu können.

TOP 7.: Abstimmung über die Anregungen und Vorschläge

Es wird auf eine Abstimmung verzichtet.

TOP 8.: **Verschiedenes**

Herr Frank Dekarz äußert sich zufrieden über das vorgestellte Ergebnis zur Entwicklung der Dorfstraße. Er sei jedoch verärgert und enttäuscht über den Bürgermeister, weil dieser einen offenen Brief des Wirtschaftsverbundes Eiderkanal (WVE) bis heute nicht beantwortet habe. Bürgermeister Reese verspricht, den Brief umgehend zu beantworten.

Frau Maren Böttcher wundert sich, dass die Gemeinde mit einer Kraft zur Bewirtschaftung auskommen will, wo doch der jetzige Betreiber „Spann...an“ 3 Mitarbeiter mit der Betreuung des Platzes beschäftigt hat.

Frau Sabrina Jacob:

Sie teilt mit, dass die Informationen, die über die Presse verbreitet worden sind, zum Teil nicht der Wahrheit entsprechen. Die SPD-Fraktion habe sich sehr lange mit diesem Thema befasst, bevor eine Entscheidung getroffen worden sei.

Frau Virginia Nagel:

Der Wanderweg zwischen „Fährblick“ und Fähranleger sei schlecht entwässert. Hier müsse Abhilfe geschaffen werden. Außerdem seien die Anlieger der Straße „Fährblick“ bezüglich der neuen LED-Leuchten immer noch nicht zufrieden. Nach dem kürzlich vorgenommenen Austausch (die Leuchtkörper waren nicht hell genug) gehe von den neuen Lampen eine nicht unerhebliche Blendwirkung aus.

Bezüglich der Unterführung teilt Bürgermeister Reese mit, dass der Bauhof bereits mit der Verbesserung der Entwässerung beauftragt sei. Um die Abstellung der Blendwirkung bei der neuen Straßenbeleuchtung werde sich das Bauamt der Amtsverwaltung kümmern.

Herr Erik Rossol ist erfreut über die vorausschauenden Entwicklungsperspektiven der Gemeinde. Allerdings sollten im Bereich der städtebaulichen Entwicklung vor der Ausweisung von neuen Wohnbaugebieten durch die Aufstellung von Bebauungsplänen und Flächennutzungsplanänderungen vordringlicher die bereits vor ein paar Jahren von einem Stadtplanungsbüro herausgearbeiteten und empfohlenen Innenentwicklungspotentiale für eine mögliche Bebauung überplant und auf zeitnahe Umsetzung geprüft werden. Bürgermeister Reese bittet Herrn Rossol darum, die konkret gemeinte Fläche der Bauverwaltung gegenüber zu benennen. Das Bauamt der Amtsverwaltung werde die Möglichkeit der Bebauung und die dafür erforderlichen Instrumente prüfen.

Abschließend beantwortet Herr Reese die grundsätzliche Frage von Frau Maike Delfs, wann bzw. unter welchen Voraussetzungen eine Wohnbebauung in einem rückwärtigen Grundstücksbereich möglich sei.

Um 21.25 Uhr schließt der Bürgermeister die Einwohnerversammlung, dankt den Einwohnerinnen und Einwohnern für ihr Kommen und das an der Veranstaltung gezeigte Interesse.

gez. Reese

Eckard Reese
(Der Vorsitzende)

Osterrönfeld, 02.03.2015

gez. Klarmann

Peter Klarmann
(Protokollführung)